



## **Bericht aus Berlin**

von Angelika Krüger-Leißner, MdB

12.02.2010



### ***Liebe Genossinnen und Genossen, Liebe Leserinnen und Leser,***

die verkürzte Sitzungswoche war hektisch und viele Arbeitsgruppen- und Ausschusssitzungen überlagerten sich. Dazu noch zwei Aktuelle Stunden zum Urteil des Bundesverfassungsgerichts zur Berechnung der Hartz IV – Regelsätze und zum Rettungsschirm für Kommunen. Dennoch waren alle Fraktionen übereingekommen, dass die Wahrnehmung der Verpflichtungen im Karneval Vorrang hat. Also gab es drei übervolle Sitzungstage. Am kommenden Montag gibt es dann das erste Gespräch mit der neuen Infrastrukturministerin, Jutta Lieske.

Ich freue mich, dass Löwenbergs Bürgermeister Bernd-Christian Schneck mitkommen wird, denn uns beiden geht es um die direkte Klärung aller anstehenden Probleme mit der Planung der neuen B96.

Für mich hat in dieser Woche die Berlinale begonnen, ein Marathon in Sachen Film, der nicht nur Glamour sondern auch viel Arbeit verspricht. Viel Spaß beim Lesen, wünscht Eure

*Angelika Krüger-Leißner*

#### **1. „Rettungsschirm für Kommunen**

Ich begrüße den „Rettungsschirm für Kommunen“. Die Auswirkungen der Wirtschafts- und Finanzkrise zeigen sich deutlich. Die Steuereinnahmen sind im letzten Jahr um 10 Prozent, die **Gewerbesteuererinnahmen um 18 Prozent gesunken**. Damit hat sich die Finanzlage der Kommunen drastisch verschlechtert. Nach Angaben der kommunalen Spitzenverbände wird in 2010 mit einem **Rekorddefizit von 12 Mrd. Euro** gerechnet. Mit Blick auf die Finanznot der Kommunen fordert die SPD einen „Rettungsschirm“.

Die finanzielle Situation ist in vielen Kommunen wirklich prekär. Mit den Steuerplänen der Bundesregierung wird die Situation noch verschärft. Es kann

doch nicht sein, dass Hotels wieder investieren können und die Kommunen ihre Schwimmbäder, ihre Zuschüsse für Jugend- und Sozialarbeit und Kultur kürzen müssen. Und die Kosten werden weiter steigen. Dagegen müssen wir etwas tun. Die **entstandenen Einnahmeausfälle von 1,6 Mio. Euro aus dem Wachstumsbeschleunigungsgesetz** müssen vollständig kompensiert werden. Und der **Bund sollte seinen Anteil an den Kosten der Unterkunft um 3 Prozent für die kommenden zwei Jahre erhöhen**. Damit könnten wir die Kommunen kurzfristig **pro Jahr** um rund **400 Mio. Euro entlasten**. Sollte die Regierung hier nicht schnellstmöglich handeln, drohen Personalentlassungen und massive Einschnitte in wichtige kommunale Dienstleistungen. **Wir müssen handeln, bevor in manchen Städten und Gemeinden buchstäblich die Lichter ausgehen.**

- |  |
|--|
| <ol style="list-style-type: none"> <li><b>1. „Rettungsschirm für Kommunen“</b></li> <li><b>2. Hartz IV - Urteil</b></li> <li><b>3. Berlinale: Viel Arbeit, wenig roter Teppich</b></li> <li><b>4. Termine</b></li> </ol> |
|--|

**dem Wachstumsbeschleunigungsgesetz** müssen vollständig kompensiert werden.

Und der **Bund sollte seinen Anteil an den Kosten der Unterkunft um 3 Prozent für die kommenden zwei Jahre erhöhen**. Damit könnten wir die Kommunen kurzfristig **pro Jahr** um rund **400 Mio. Euro entlasten**. Sollte die Regierung hier nicht schnellstmöglich handeln, drohen Personalentlassungen und massive Einschnitte in wichtige kommunale Dienstleistungen. **Wir müssen handeln, bevor in manchen Städten und Gemeinden buchstäblich die Lichter ausgehen.**

#### **2. Hartz IV - Urteil**

Ein Kluges Urteil – jetzt müssen Veränderungen kommen. Eigentlich rechneten wir in Berlin nur mit einem Urteil zu den **Hartz IV-Kinderregelsätzen**. Sichtlich überrascht waren wir, als die Berechnung der **Regelsätze für die ALG II-Bezieher in Gänze** für verfassungswidrig erklärt wurden. Ich bin wirklich tief betroffen, zugleich aber auch erleichtert.

Denn das ist natürlich eine Ohrfeige für den Gesetzgeber. Allerdings bin ich auch froh, dass nun mehr **Rechtsklarheit und Transparenz** für die Berechnung der Regelsätze herrscht. Ich bin sicher, dass mit einer neuen Berechnungsgrundlage und einem **eigenständigen Regelsatz für Kinder** es für viele Familien Verbesserungen geben wird. Auch wenn das Bundesverfassungsgericht keine generelle Erhöhung angeordnet hat. Für einige wird es dennoch ab sofort Verbesserungen geben. Die **Härtefallregelung**, die besondere Belastungen berücksichtigt, gilt mit heutigem Datum.



## **Bericht aus Berlin**

von Angelika Krüger-Leißner, MdB

12.02.2010

Jetzt ist die Ministerin gefordert. Denn **bis Ende des Jahres muss eine Lösung her**. Die dürfte für die neue Regierung nicht ganz einfach sein. Eine mögliche Erhöhung der Regelsätze wird die Diskussion zum von uns geforderten **Mindestlohn** neu entwerfen. Die zu erwartenden **Kosten der neuen Regelung werden in die Milliarden gehen**. Ich erwarte, dass die damit ohnehin grotesken Steuerentwerfungspläne der Koalition endgültig obsolet sind.

### **3. Berlinale: viel Arbeit, wenig Roter Teppich**

Die Jubiläumsausgabe der **60. Berlinale** hat begonnen. Mein Terminplan ist übervoll mit Arbeitsterminen, Empfängen und Fachgesprächen. An drei **Diskussionsrunden** sitze ich auf dem Podium. Dabei geht es die **Filmfinanzierung**, also vor allem um die Frage, wie sich die aktuelle Krise auf die Produktion von Filmen auswirkt. Es geht um die wichtige Frage, wie wir für die **Urheber**, also zum Beispiel die Regisseure oder Drehbuchautoren, sicherstellen können, dass sie für ihre Werke auch angemessen vergütet werden. Die **Umsonst-Mentalität**, die heutzutage im Internet leider vorherrscht, und die vielen illegalen Downloads von Filmen sind da ein großes Problem.

Daneben gibt es Treffen im Rahmen der **deutsch-französischen Filmzusammenarbeit**. Hier bin ich als Vorsitzende der deutsch-französischen Abkommenkommission für viele eine wichtige Ansprechpartnerin. Und besonders freue ich mich, dass wir mit der **deutsch-russischen Kooperation** einen wichtigen Schritt vorankommen. Zur ersten Mitgliederversammlung des Fördervereins der Deutsch-Russischen Filmakademie, den ich mitgegründet habe, erwarten wir rund 50 russische Teilnehmer, vor allem Filmschaffende, die sich wegen der Berlinale hier in Berlin aufhalten.

Ich hoffe, dass ich daneben noch die Zeit finden werde, den einen oder anderen Film zu sehen. Knapp 90 der 400 gezeigten Filme sind deutsche Produktionen oder solche mit deutscher Beteiligung.



Viele dieser Streifen habe ich in den Fördergremien unterstützt. Da bin ich gespannt auf das Ergebnis.

### **Hinweis auf gemeinsame Veranstaltung mit dem Unterbezirk Oberhavel**

Am Montag, den 1. März 2010 werden Thomas Günther und AKL gemeinsam eine Veranstaltung zum Thema Afghanistaninsatz durchführen.

**„Wie weiter in Afghanistan“  
1. März 2010 um 18.30 Uhr im  
Stadthotel Oranienburg, André-  
Pican-Straße 23**

Alle Interessierten sind eingeladen, an der Veranstaltung teilzunehmen.

Anmeldungen können per E-Mail oder telefonisch im Berliner Büro erfolgen

### **4. Termine**

#### **Samstag, 13. Februar 2010**

15.00 Uhr Podiumsdiskussion beim Bundesverband Regie

#### **Sonntag 14. Februar 2010**

11.00 Uhr Empfang bei Progress-Filmverleih

15.00 Uhr Berlinale Key Notes

#### **Montag, 15. Februar 2010**

13.00 Uhr Gespräch zur B96n mit Infrastrukturministerin Jutta Lieske in Potsdam

16.00 Uhr Berlinale-Panel „Zukunft der Filmfinanzierung“

#### **Dienstag, 16. Februar 2010**

15.00 Uhr Gespräch mit internationalen Filmleuten im Deutschen Bundestag

18.30 Uhr Empfang der SPD anlässlich der Berlinale

#### **Mittwoch, 17. Februar 2010**

11.00 Uhr Verwaltungsratsitzung der FFA in Berlin

#### **Donnerstag, 18. Februar 2010**

10.30 Uhr Arbeitsgespräch mit Landrat Karl-Heinz Schröter zu WIN in Oranienburg